

Der Buchsbaumzünsler (*Cydalima perspectalis*) und andere "Invasoren" Biologie und Reflexionen



Abb. 1: **Buchsbaumzünsler** – Börwang – 04.09.2022

Die zu den "Kleinschmetterlingen" zählende Überfamilie der **Zünslerfalter** (*Pyraloidea*) ist weltweit mit ca. 16 000 beschriebenen Arten (die doppelte Anzahl wird vermutet) vertreten. In Deutschland sollen es "nur" 272 Arten sein. Maiszünsler (*Ostrinia nubilalis*) und Mehlmotte (*Ephesia kuehniella*) sind den meisten als Schädlinge aus dieser Gruppe bekannt.

Auch die **Wickler** (*Tortricidae*), mit ca. 590 Arten in Mitteleuropa, wegen deren "Maden" (es sind jedoch Raupen!) in Äpfeln, Zwetschgen usw. negativ bekannt, ist eine weitere Familie aus dieser Faltergruppe. Die Kleinschmetterlinge, zu denen auch relativ große Falter gehören, werden von den meisten Laien mit dem abwertenden Begriff "Motten" abgetan und oft gleich getötet. In einem naturnahen Garten sind viele Arten mit oft hübschen filigranen Mustern (Lupe empfehlenswert!) zu bewundern. Auf Abb. 2 ist der, mit nur 2 cm Spannweite, Purpurrote Zünsler (*Pyrausta purpuralis*) zu sehen. Fast die Hälfte aller Zünsler (etwa 145 Arten in Mitteleuropa) stehen auf der "Roten Liste".

Eine skurrile Familie ist die der **Federmotten** (*Pterophoridae*) mit ca. 60 Arten in Mitteleuropa. Auf Abb. 10 ist die um 2 cm große Winden-Federmotte (*Pterophorus pentadactyla*) zu bestaunen.



Abb. 2: Purpurroter Zünsler



Abb. 3: eine Wicklerart?

Einige Kleinschmetterlinge, die sich offen auf Blätter platzieren, ahmen zur Tarnung Vogelkot nach und werden deshalb wohl oft übersehen (Mimese, Abb. 3).

Der **Buchsbaumzünsler** ist zu Beginn des 21. Jahrhunderts aus dem ostasiatischen Raum nach Mitteleuropa eingeschleppt worden. 2010 tauchte er zum ersten Mal in Bayern auf. Die hübschen, seidig weißen Schmetterlinge mit dunkler Umrandung auf der Oberseite (Abb. 1), erreichen bis zu 45 mm Flügelspannweite. Selten findet man braun gefärbte Individuen. In ihrem Flug und der Flügelhaltung in Ruhe erinnern sie an Spanner-Schmetterlinge (*Geometridae*).

Es ist vorstellbar, dass manche Gartenbesitzer diesen Zünsler z.B. mit dem Schlehen-Spanner (*Angerona prunaria*, Abb. 5) verwechseln und ihn ebenfalls beseitigen, obwohl dessen Larven nie an Buchs fressen.



Abb. 4: Raupe des Buchsbaumzünslers – Börwang – 2.6.2023

Die bis 5 cm langen Raupen des Buchsbaumzünslers (Abb. 4) leben in einem lockeren Gespinnst verborgen in der Futterpflanze. Da die Raupen vor allem die älteren Blätter im Innern der Pflanze fressen, werden sie kaum entdeckt. Pro Jahr können so 2-3 Generationen heranwachsen. Obwohl die Raupen einige der sehr vielen Gifte, die der Buchsbaum (*Buxus sempervirens*) produziert, einlagern, werden sie von manchen Vögeln gefressen. Der Autor konnte an vielen Tagen beobachten wie Kohlmeisen (*Parus ater*) auf waagrecht gestutztem Buchs hüpfend, Raupen herauszogen und an ihre Nestlinge verfütterten, die unbeschadet flügge wurden.

Die Falter sitzen in Ruhe auf der Unterseite der Blätter von vielen Straucharten. Obwohl gelegentlich 4-5 Falter beim Vorbeigehen aus einem Busch flogen, hielt sich der Fraßschaden im nächsten Jahr im eigenen Garten in überschaubaren Grenzen. Der Autor (allerdings ein fast fanatischer Biologe!) brachte es auch nicht übers Herz auch nur einen dieser hübschen Gesellen zu vernichten. An den meisten Stellen trieb der Buchs auch wieder aus.

Die Hektik, die vor allem in der Presse erfolgte, als dieser Zünsler bei uns bekannt wurde, war wohl größtenteils so nicht angebracht. Solange man sein Geld nicht als Buchsbaum-Verkäufer verdienen muss, kann man doch als Privatmensch über ein gewisses Schadensquantum hinwegsehen!

Auch Abfall- und Entsorgungs-Verbände gaben Warnungen bzw. strenge Richtlinien über Grünabfälle an ihre Kunden ab. In diesem Zusammenhang wurden auch die altbekannten "Problempflanzen" wieder mit angeführt: Riesen-Bärenklau (*Heracleum mantegazzianum*, Abb. 6), Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*), Jakobs- und Wasser-Kreuzkraut (*Senecio jacobaea* und *S. aquaticus*).



Abb. 5: Schlehen-Spanner (*Angerona prunaria*)



Abb. 6: Riesen-Bärenklau (*Heracleum mantegazzianum*)

Diese panischen Überreaktionen beobachtet der Verfasser schon seit vielen Jahren: Man denke nur an den Rosskastanien-Minierer (*Cameraria ohridella*) der sogar schon als Kulturbedrohung (Schattenpflanze in bayrischen Biergärten) verteufelt wurde, obwohl bisher noch kein einziger Baum zum Absterben gebracht wurde!

Oder die Arten der Gespinnstmotten der Gattung *Yponomeuta* (Abb. 9), die z.B. unsere Traubenkirschen, Pfaffenhütchen, Schlehen u.a. in einen pergamentartigen Schleier einspinnen, wie es der Verhüllungskünstler Christo nicht besser könnte. Diese entblättern, durch die Seidenfäden tausender Räumchen kahl und silbergrau aussehenden Bäume erholen sich bis zum nächsten Austrieb wieder vollständig und nehmen keinen bleibenden Schaden (Abb. 7 + 8).



Abb. 7 + 8: "Seidengewebe" der Traubenkirschen-Gespinnstmotten (*Yponomeuta evonymella*). Rechts ist die Umhüllung längs aufgerissen



Abb. 9: Traubenkirschen-Gespinnstmotte



Abb. 10: Winden-Federmotte

Das Resümee aus der Sicht des Verfassers:

Die Anzahl der vermeintlichen Problempflanzen und Problemtiere, könnte sich stark verringern, wenn die biologische Allgemeinbildung in unseren Schulen verbessert würde und dadurch der "gesunde Menschenverstand" etwas stärker in den Vordergrund treten könnte. (Der Verfasser brachte schon vor fast 50 Jahren Pflanzen und Tiere als Anschauungsmaterial in den Unterricht mit um die damals übliche Kelch-, Blüten- und Staubblätter-Zählerei etwas spannender zu gestalten).

Das größte **Problem-Lebewesen** ist derzeit allerdings der Mensch, genannt ***Homo sapiens*** !

Alle Fotos vom Verfasser.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten \(Allgäu\) der Volkshochschule Kempten](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [58](#)

Autor(en)/Author(s): Walter Dietmar

Artikel/Article: [Der Buchsbaumzünsler \(*Cydalima perspectalis*\) und andere "Invasoren" Biologie und Reflexionen 74-76](#)